



## Bericht zum Herbstausflug 2019 vom 14./15.09.2019 Besuch von Augusta Raurica und der Cité de l'Automobile Collection Schlumpf in Mulhouse

Das Wetter war wiederum wie im Bilderbuch, als wir mit unserem Lincoln Mark VI mit Yvan und Regina auf den vorgesehenen Parkplatz Römerhof in Augst neben Wädli's Town Car parkten. Nach kurzer Zeit trafen auch Susi und Fredi sowie Bofre, der wohl die längste Strecke mit seinem Mark IV 1976 hinter sich gebracht hatte, ein. Da wir die Führung im Römermuseum erst auf 14.00 Uhr vorgesehen hatten und das Nachtessen für 18.30 Uhr geplant war, schlug der Präsident vor, dass wir uns ab 12.00 Uhr treffen, damit der eine oder andere sich noch verpflegen konnte. Wir wurden ordentlich vom Römerhof verköstigt und durften auch unsere Autos auf dessen Parkplatz stehen lassen.



Die Zeit verstrich und wir machten uns auf den Weg zum römischen Haus, wo die Führung begann. Als erstens wurden wir durch die vielen Räumlichkeiten geführt und erhielten Erklärungen, wie die Römer und mit ihren Familien hier lebten. Erschreckend für uns zu hören war auch die kurze Lebenserwartung damals. Erstaunt waren wir, was da alles in den vielen Jahre ausgegraben und gefunden wurde. Von Tonkrügen als Kindersärge bis zum Silberbesteck, Werkzeuge, Geschirr und Waffenreste etc. Wir staunten. Auch das Leben der damaligen Familien, welches kurz dargestellt wurde, zeigte eindruckliche Elemente. Wie auch die Bäder, die sogar Boden und Wandheizungen hatten. Auch die Gepflogenheiten der Römer, die halb im Liegen assen sowie Geschäfte beim Essen und im Bad abschlossen.



Anschließend führte uns der Weg nach draussen, wo wir die alten Steingebilde von einer anderen Seite ansehen konnten. Darunter viele zum Teil nicht gut zu sehende Orte, die unter dem Boden oder halb versteckt sind. Mosaikwände, Böden etc. Durch fest montierte Feldstecher konnte man erkennen, wie es damals aus dieser Richtung ausgesehen haben könnte. Wir bedankten uns bei der Führerin, die

echt viel Zeit mit uns beanspruchte und uns auch Fragen beantwortete. Sodann zogen wir uns zum Parkplatz zurück und bewegten unsere fünf Lincolns im Konvoy Richtung Basel. Der Präsident bevorzugte eine Route zu wählen, die nicht jeder kannte. Der Weg zog sich im hinteren Teil von





Riehen bis über die Deutsche Grenze, dem Fluss «Wiese» entlang. Kurz vor Lörrach-Gewerbezone bogen wir über die Hügelkette ab in Richtung Binzen, weiter entlang von kleineren Hauptstrassen über Rümmlingen, durch die hügelige Landschaft nach Bad Bellingen, wo sich unser Ankunftsort für heute befand. Durch das schöne, heisse Wetter hielt die Abendstimmung länger an. Wir parkten beim Hotel Schwanen und genossen noch einen kurzen Trunk nach dem Zimmerbezug. Jutta und Joachim stiessen hier



auch zu uns. Wir genossen das herrliche Nachessen, am schön gedeckten Tisch. Zu später Stunde beschlossen wir, uns noch einen Schlummertrunk im unteren Park zu gönnen. Zu später Stunde suchten wir das Bett doch noch auf, denn am anderen Morgen wollten wir früh los.



Das Frühstück war reichlich und gemütlich genossen wir dieses zusammen. Pünktlich brachen wir auf, damit wir die kurze Strecke über die Grenze zu Frankreich nach

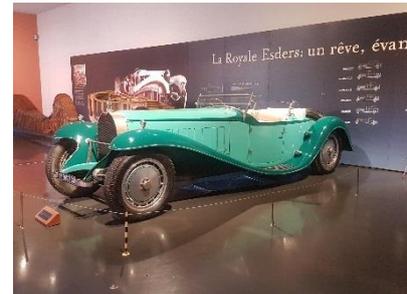


Mulhouse zum Museum unter die Räder genommen werden konnte. Auch hier wollten wir die Autobahn meiden. Vor dem hinteren Tor, nach Anmeldung wurden wir mit unseren 6 Lincolns von einem Velofahrer auf das Areal geführt, wo wir die Autos nebeneinander parken konnten. Wir zogen los, denn

die Führung fand in wenigen Minuten statt. Der Präsident organisierte noch die Eintritte. Der Museumsführer war ein alter Hase, der wohl von jedem Auto, das in der Ausstellung zu sehen war, etwas zu erzählen wusste. Hier sprechen wir wirklich von ca. 250



Autos. Diese standen in Reih und Glied sauber auf einem Kies mit belagten Boden. Ein Traum, in diesen Hallen, in denen sich einmal eine Weberei befand, diese vielen alten Autos ab Baujahr 1900 zu sehen. Das weitere Glück, welches wir hatten, war die Sonderausstellung der Bugatti. Wir kamen in eine dunkle



Halle, wo die einzelnen Stücke, bis hin zum neuen Bugatti direkt neben uns standen. Die Beleuchtung und Darstellung war ebenfalls gigantisch. Selbst hier konnte man etliche Zeit verbringen. So nahe konnte man kaum an einen Bugatti heran und noch Fotos von allen



Seiten schiessen. Auf der anderen Seite der Halle, Richtung Ausgang standen auch noch andere bestaunenswerte Modelle von Rolls Royce, Delahaye, Hispano-Suiza usw. Auch natürlich das Prunkstück der Bugatti Royal.



Die Führung war derart interessant und detailreich, dass sie mehr als eine Stunde länger dauerte als geplant. Der Museumsführer war selbst von uns begeistert, so dass er nicht einfach aufhören konnte mit Erzählen. Ein super grosses Dankeschön. Der Tisch war jedoch immer noch für uns im oberen Restaurant an der Fensterfront zur Piste reserviert. Dort konnten wir sehen, wie diverse Klassiker darauf herumfahren. Das Essen war vorzüglich und in grosszügigen Mengen. Preislich fast nicht zum

Glauben. Wir alle waren begeistert. Auch dieser Tag war ein Erfolg. Wir liefen zurück, zwischen den grossen Backsteinhallen durch, zum Parkfeld unserer Autos, wo wir noch ein paar Fotos schossen.



Nun war es soweit, dass wir den Ausgang der Stadt und den Richtigen Weg zurück in Richtung Heimat fanden. Wädi und Anita sowie Joachim und Jutta fuhren direkt wieder zurück. Für den Rest der Gruppe führte der

Rückweg etwas übers Land Richtung Leymen/Allschwil, was natürlich ein kleiner, jedoch schöner Umweg war. Nachdem wir uns kurzzeitig etwas aus den Augen verloren hatten, fanden sich die Verbliebenen noch in einem gemütlichen Restaurant am Weg ein zu einem Dessert. Der Präsident musste sich mit einer grossen Glacé abkühlen. Gemütlich genossen wir den Ausklang. Da Theo und Chrugi in eine andere Richtung mussten fahren sie direkt weiter. Wir führten Bofre noch bis nach Birsfelden, damit er dem Rhein entlang nach Hause an den Bodensee fahren konnte. Wir winkten ihm zu, als er uns mit seinem massigen Mark IV überholte. Auch wir begaben uns gemütlich nach Hause und freuten uns über den gelungenen Ausflug, der uns wirklich Vieles zeigte.



Leider war die Teilnehmerzahl eher bescheiden, trotz interessantem Angebot. Wobei sicherlich auch einige unserer Mitglieder zu dieser Zeit in den Ferien weilten. Einen Dank an Yvan für die Idee für das Programm am ersten Tag. Organisation des gesamten Ausflugs durch den Präsidenten, Christian.

Der Organisator

Christian Brodbeck  
Präsident LCCE